



Foto (Quelle: Wildling/Sarah Pabst).

## **Nachhaltigkeit – Interview von Andrea Dohle, ZENIT GmbH, mit Anna Yona, Geschäftsführerin von Wildling Shoes**

Gummersbach / Virtuell, 13.04.2021

### **Wie nachhaltig ist unser Unternehmen?**

Diese Frage hat sich Anna Yona schon oft gefragt. Die Antworten finden Sie im folgenden Interview:

[nrweuropa.de](http://nrweuropa.de)

## 1. Intro

**Andrea Dohle:** Herzlichen Dank, liebe Anna Yona, dass Du bereit bist, heute mit mir dieses Interview zum Thema Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitszertifizierung zu führen. Wir kennen uns, seit sich Euer Unternehmen im Jahr 2018 an unserem NRW.Europa-Internationalisierungs-Wettbewerb beteiligt hat. Aber vielleicht stellst Du Dich erst einmal kurz selbst vor. Damit unsere Leser etwas über Euer Unternehmen erfahren und in welchem Bereich Ihr tätig seid.

**Anna Yona, Wildling Shoes:**

Ich habe 2015 zusammen mit meinem Mann *Wildling Shoes* gegründet. Wir machen Minimalschuhe - fair produzierte Schuhe aus nachhaltigen Materialien, mit denen man ein ganz natürliches Laufgefühl genießen kann - fast wie barfuß. Gestartet sind wir mit der Idee, um gesündere Schuhe für unsere eigenen Kinder zu entwickeln. Mittlerweile ist aus *Wildling* aber eine Marke für die ganze Familie geworden, vom ersten Schritt in Größe 18 bis Größe 48.

## 2. Nachhaltigkeit als Antrieb

**Andrea Dohle:**

Anna, als wir uns das erste Mal in Deinem kleinen Büro in Gummersbach getroffen haben, hat mich besonders beeindruckt wie sehr Euer Unternehmen Wildling Shoes geprägt ist von Eurem nachhaltigen Denken und der Wertschätzung, die Ihr der Natur und den natürlichen Produkten entgegenbringt. Deshalb interessiert mich heute, von Dir zu erfahren, auf welche Bereiche Eures Unternehmens hat das Thema Nachhaltigkeit Einfluss?

**Anna Yona, Wildling Shoes:**

Nachhaltigkeit umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, und dennoch ist es etwas kurz gedacht. Wenn man sich die großen Herausforderungen dieser Generation - Klimawandel und soziale Ungerechtigkeit - zu Herzen nimmt, kommt man schnell zu dem Schluss, dass es nicht ausreicht, den Status Quo zu erhalten. Stattdessen müssen wir auf allen Ebenen regenerativ agieren und wirtschaften. Das ist keine kleine Aufgabe. Für Wildling bedeutet das konkret, dass wir alle Bereiche der Wertschöpfungskette, aber auch unsere Kommunikation, unsere Unternehmenskultur, den Tech-Bereich und vor allem die Finanzen genau unter die Lupe nehmen und Stück für Stück verändern müssen.

Am Beispiel der Wertschöpfungskette erstellen wir für jeden Schritt Konzepte, die einen positiven Impact hinterlassen. Bis 2025 wollen wir eine regenerative Wertschöpfungskette umgesetzt haben - beginnend mit dem Anbau unserer Rohstoffe nach syntropischen Methoden, über Konzepte für ganzheitlichere Arbeitsmodelle und Umweltstandards bei unseren Produktionspartnern, über Reparaturangebote zur Verlängerung der Produktlebensdauer, bis zum Recycling (neue Wertstoffe für die Schuhproduktion) oder Kompostieren (Humus für unsere Anbausysteme) der Schuhkomponenten. Damit schließt sich der Kreis.

Natürlich entstehen in der Produktion trotzdem negative Einflüsse (z.B. durch Transport und Lagerung). Diese müssen so weit wie möglich reduziert und der Rest kompensiert werden. Da entlang der Wertschöpfungskette aber zusätzliche Vorteile entstehen - Zukunftsperspektiven für ländliche Gegenden, mehr Bodenqualität und CO<sub>2</sub>-Bindung, sinnhaftere und gesündere Arbeitsplätze in der Produktion, mehr alternative Energiequellen, ein besseres Kundenschaftserlebnis, etc., werden wir unter dem Strich eine positive Bilanz ziehen können.

### 3. #EUGreen-Deal und Nachhaltigkeitsziele der EU

**Andrea Dohle:** Mit dem #GreenDeal hat die Europäische Kommission sich das Ziel gesetzt, bis 2050 Europa zu einem klimaneutralen Kontinent zu machen. Damit ist die Anforderung für die Wirtschaft verbunden, auf Nachhaltige Produkte und Circular Economy umzustellen. Die Forderungen der EU-Taxonomie werden Auswirkungen auf die Einstufung von Unternehmen haben und erfordern ein Umdenken. Denkst Du, dass sich die, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete, Unternehmensstrategie von Wildling Shoes positiv auf Eure Wettbewerbsfähigkeit auswirkt und was kannst Du anderen Unternehmen raten, die noch am Anfang dieses Weges stehen?

**Anna Yona, Wildling Shoes:**

Ich bin davon überzeugt, dass sich unsere Unternehmensstrategie und *Wildlings* Purpose schon allein auf unsere Kundenschaftsbeziehungen sehr positiv auswirkt. Vor allem die jetzt heranwachsende Generation (aber auch deren Eltern), lassen sich nicht mehr so schnell von grünen Unternehmensversprechen blenden, hinter denen keine echte Haltung steht. Tatsächlich gelebte unternehmerische Verantwortung wird am Markt künftig noch stärker über Kaufverhalten und Kundenschaftsbindung entscheiden.

Bislang hat Wildling auf eigene Kosten verantwortungsvoll gehandelt. Die Umsetzung einer wirklich nachhaltigen und fairen Wertschöpfungskette, die Übernahme von Verantwortung gegenüber dem Team, der Aufbau ehrlicher Beziehungen zu Kundenschaft und Partner\_innen bedarf vieler interner Ressourcen. Dennoch lohnt es sich für uns - schon allein deshalb, weil es sich richtig anfühlt. Sollte ein entsprechendes Handeln zukünftig auch steuerliche Vorteile bieten, wird uns das helfen, unser Engagement weiter zu verstärken.

### 4. Nachhaltigkeit nach außen kommunizieren

**Andrea Dohle:** Wie wichtig ist für Wildling Shoes, das Thema Nachhaltigkeit nach außen und an Eure Kunden zu kommunizieren? Welche Rolle spielen Fragen von Nachhaltigkeit in Eurer Kunden-Community und welchen Einfluss hat das auch auf das Arbeiten und Wirken im Unternehmen? Hat es überhaupt einen Einfluss?

**Anna Yona, Wildling Shoes:**

Die Kommunikation dieser Themen - intern und extern - ist enorm wichtig. Einmal, um tatsächliches Engagement zu belegen und transparent zu agieren, aber auch, um anderen Inspiration zu bieten. Allein werden wir die großen Herausforderungen unserer Zeit nicht lösen - da braucht es radikale Kooperation, auch innerhalb der eigenen Branche.

Auch für das Team ist es enorm wichtig zu wissen, wofür wir das alles tun. Die Sinnfrage geht längst über das Produkt hinaus und bezieht sich auf das Unternehmen als gesellschaftlichen Akteur. Welche Rolle kann Wildling übernehmen? Wie können wir - als Unternehmen und als Team - einen bedeutsamen Beitrag leisten? Die Antworten darauf wirken enorm motivierend für alle Mitarbeitenden und schweißen das Team unter einem gemeinsamen Purpose zusammen.

## 5. Nachhaltigkeitszertifikate

**Andrea Dohle:** Auf dem Markt gibt es aktuell eine Vielzahl von Siegeln und Zertifizierungsangeboten, speziell auch im Bereich der Textilbranche, wie zum Beispiel das Öko-Tex-Siegel. Als Unternehmen habt Ihr Euch aktiv mit der Frage einer Nachhaltigkeits-Zertifizierung auseinandergesetzt. Was waren dabei Eure Beweggründe und wie könnte eine Zertifizierung in diesem Bereich kleine und mittlere Unternehmen sinnvoll sein und worauf sollte man Eurer Meinung nach dabei achten?

### **Anna Yona, Wildling Shoes:**

Der Zertifizierungsdschungel ist - für Unternehmen wie für die Kundschaft - nicht leicht zu durchschauen. Viele Siegel spezialisieren sich auf einen Aspekt und lassen dafür andere außer Acht, es gibt Zertifikate, die für kleinere Unternehmen aufgrund der Kosten nicht erschwinglich sind und andere, die einem wirklich helfen, komplexe Themen ganzheitlich anzugehen.

Wir haben anfangs vor allem sehr intuitiv gehandelt: Haben uns aufgrund der rechtlichen Bestimmungen und der kurzen Distanzen für Europa als Produktionsstandort entschieden, haben Partner:innen basierend auf Sympathien, Transparenz und dem Umgang mit ihren Mitarbeitenden ausgesucht und häufiger auf Zertifikate verzichtet, wenn es sich um kleine, aber sehr wertebasierte Unternehmen gehandelt hat. Das macht auch heute noch Sinn. Uns ist der persönliche Kontakt mit den Lieferant\_innen und der dadurch entstehende direkte Einblick in Arbeitsbedingungen und Umweltstandards wichtiger, als ein Stempel auf einem Blatt Papier.

Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns intern bei Wildling mit der B-Corp-Zertifizierung. Das online zugängliche Assessment bietet einen sehr guten Rahmen und klaren Fahrplan für eine sehr ganzheitlich nachhaltige Unternehmensstrategie, die alle Stakeholder im Blick behält. Die Ressourcen, die in den Abschluss des Assessments geflossen sind, hätten wir zu einem früheren Zeitpunkt nicht bereitstellen können, aber für uns ist jetzt der Moment gekommen, wo wir unser Engagement durch ein striktes Zertifikat auch extern belegen möchten.

## 6. Future Wildling Activities

**Andrea Dohle:** In der nun schon 1 Jahr andauernden Corona-Situation musste auch Wildling Shoes einige Herausforderungen managen und seine Aktivitäten anpassen. Als Unternehmen, das mit dem Start bereits eine dezentrale Arbeitsstruktur aufgebaut hat, hattet ihr diesbezüglich schon einige Vorteile. Aber mich interessiert heute, wie Ihr diese Schwierigkeiten gemeistert habt und was Euch optimistisch in die Zukunft blicken lässt?

**Anna Yona, Wildling Shoes:**

In vieler Hinsicht hatten wir es in der Pandemie-Situation einfacher als andere Unternehmen - unser Hauptumsatz wird online erwirtschaftet und unser Team hatte bereits viel Erfahrung in der dezentralen Zusammenarbeit. Das hat uns eine gewisse Stabilität gegeben.

Dennoch hatten (und haben) wir mit einigen Herausforderungen zu kämpfen. Auch wenn unsere Lieferkette zum größten Teil innereuropäisch ist, gab es aufgrund von Lockdowns und Quarantänen immer wieder Probleme mit Lieferungen und Produktion. Die größte Aufgabe war aber das Team über eine so lange Zeit der individuellen Belastung immer wieder aufzufangen. Aufgrund unserer flexiblen Arbeitsweise ist Wildling vor allem unter Eltern ein beliebter Arbeitgeber. Diese hatten durch Kita- und Schulschließungen wochenlang mit gleichzeitigem Homeoffice, Homeschooling und Betreuung zu kämpfen. In der zweiten Welle haben wir gemerkt, dass es so nicht weitergeht und dass Wildling zurückstecken muss, wenn wir unser Team heil durch die Krise bringen wollen. Wir haben gemeinsam diskutiert, welche Unternehmensziele hinten angestellt werden können, wie sich die Arbeit anders im Team verteilen lässt und haben dann allen angeboten, bei gleichem Gehalt auf 75% Arbeitszeit zu reduzieren, um den zusätzlichen Aufgaben in der Familie nachkommen zu können. Zusätzlich haben wir versucht durch virtuelle Sportangebote, bezahlte Kinderbetreuung und mehr virtuellen sozialen Austausch im Team mehr Resilienz zu schaffen.

Wir sind noch nicht durch, aber wir sind auf dem besten Weg als junges Unternehmen unsere erste große Krise gemeistert zu haben. Das, zusammen mit den großen Zielen, die wir uns im Nachhaltigkeitsbereich gesteckt haben, lässt mich optimistisch und voller Vorfreude auf das blicken, was da noch kommen wird.

**Nachhaltigkeits-Check**

Sie wollen einmal testen, wo Ihr Unternehmen in puncto Nachhaltigkeit und in Fragen der Kreislaufwirtschaft aufgestellt ist? Unsere Kolleg\_innen entwickeln aktuell einen Schnell-Test, mit dem Sie eine erste Einschätzung erhalten. Er kann helfen, die nächsten Schritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu planen. Sprechen Sie uns gerne an: [ad@zenit.de](mailto:ad@zenit.de)

Als Experten im Enterprise Europe Network unterstützen wir Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen auf Ihrem Weg zu einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und zur Förderung von Maßnahmen im Bereich der zirkulären Wertschöpfung, aber auch bei Digitalisierungs-Vorhaben, die ebenfalls positive Effekte auf die Nachhaltigkeit von Unternehmen haben können.

**Sie haben Interesse an einer Beratung zum Thema Zirkuläre Wertschöpfung und Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen?**

Schreiben Sie uns eine E-Mail an [ad@zenit.de](mailto:ad@zenit.de) oder [no@zenit.de](mailto:no@zenit.de) oder rufen Sie uns an unter: 0202 / 30004-67. Der ZENIT-Experte für Nachhaltigkeit und Circular Economy Michael Nolden erwartet Ihren Anruf.

**Kontakt:**

Andrea Dohle  
ZENIT GmbH / NRW.Europa  
[www.zenit.de](http://www.zenit.de)

Anna Yona  
Wildling Shoes  
[www.wildling.shoes](http://www.wildling.shoes)

## Über Anna Yona, Wildling Shoes

#Barfußschuhe  
#WomenEntrepreneur  
#Nachhaltigkeit

Anna und Ran Yona gründeten das Unternehmen Wildling Shoes im Jahr 2015. Nach ihrem Studium der Nahost-Studien und der englischen Literaturwissenschaft an der Tel Aviv University, Stationen im Marketing sowie als freie Übersetzerin und Journalistin fand sie dank Ran ihren Lebensmittelpunkt zunächst in Israel. Ihre drei Kinder wuchsen dort barfuß auf, bevor die Familie 2013 nach Deutschland zog. Die größte Herausforderung hier: Passende Schuhe für die barfuß laufenden Kinder zu finden. Kein Modell schien den Ansprüchen an Bewegungsfreiheit, nachhaltigen Materialien und fairer Produktion zu genügen. So war schnell die Idee von Wildling Shoes geboren.



## Über Wildling Shoes

Wildling Shoes möchte einen Teil dazu beitragen, den Menschen wieder in direkteren Kontakt mit der Umwelt zu bringen und dadurch Anreize für einen aktiven Lebensstil bieten. Durch die dünne, flexible Sohle nachhaltiger und fair produzierter Minimalschuhe wird jeder Schritt zu einer Sinneserfahrung. Im Gegensatz zu konventionellen Schuhen ermöglicht das Minimalschuh-Konzept einen natürlichen Gang und gibt jedem damit die Freude an der Bewegung zurück. Dabei setzt Wildling Shoes auf robuste und langlebige Materialien aus Naturstoffen und beachtet bei der handgefertigten Produktion in Portugal die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen sowie Umweltstandards.

Heute hat Wildling Shoes knapp 200 Mitarbeiter:innen - die meisten davon junge Eltern in Teilzeit und im Home Office. Nicht nur für diesen New Work Ansatz hat Wildling Shoes mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter der "Gründerpreis NRW 2018" sowie der "KfW Award Gründen". Das innovative und nachhaltige Design wurde 2020 mit dem German Design Award ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter [www.wildling.shoes](http://www.wildling.shoes)



## Über Andrea Dohle, ZENIT GmbH

#Projektmanagement

#Kommunikation

#Kunden

Marketing und Kommunikation für das Konsortium NRW.Europa (Enterprise Europe Network in Nordrhein-Westfalen) und Kommunikations-Champion für #EEN\_Deutschland (Deutschland)



Andrea Dohle verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Beratung und Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen. Sie arbeitet seit 2009 in der ZENIT GmbH in Mülheim an der Ruhr, dem Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen. Sie hat dort ihre Fähigkeiten als Projektleiterin und Netzwerkmanagerin schon in vielen Projekten unter Beweis gestellt. Ihre Schwerpunktthemen und Interessen lagen auch schon in früheren Projekten in den Bereichen Umwelt- und Qualitätsmanagement, Innovationsmanagement und Internationalisierung. Aktuell liegt der Fokus ihrer Tätigkeit in der Leitung der Marketing- und Kommunikationsaktivitäten von NRW.Europa für das Konsortium der NRW-Partner des Enterprise Europe Network. Als Communication Champion für das #EEN\_Deutschland setzt sie sich dafür ein, dass die erfolgreichen Angebote und Ergebnisse des Netzwerks in Deutschland und auch weltweit sichtbar sind.